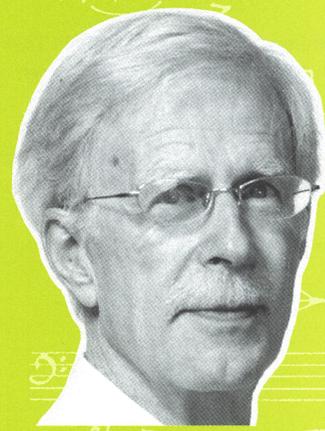


“...eine leichte, lichtdurchflutete Welt...”

Studio für Neue Musik



JONATHAN HARVEY

7. – 10. Juni 05

TAGE IN ZÜRICH

Der Englische Komponist, Jonathan Harvey, 1939 geboren, begann mit sechs Jahren zu komponieren, war Chorknabe am St. Michael's College, Tenbury, und ging nach der Schulzeit an das St. John's College in Cambridge. Er erhielt Unterricht bei Erwin Stein und Hans Keller. 1964 promovierte er an der Universität Glasgow und erhielt ein Lehramt an der Universität Southampton. In dieser Zeit lernte er die Kraft von Stockhausens Musik kennen und schätzen, was ihn wesentlich prägte. 1969–70 arbeitete er in Princeton bei Milton Babbitt, der wiederum einen grossen Einfluss auf ihn ausübte. 1977 bis 1993 lehrte er an der Universität von Sussex und von 1995 bis 2000 in Stanford. Harvey ist Gastprofessor am Imperial College London und Ehrendoktor der Universitäten Southampton und Bristol sowie Mitglied der Academia Europaea. Gegenwärtig unterrichtet Jonathan Harvey Komposition an der Universität von Sussex.

In den frühen 1980 Jahren wurde er von Pierre Boulez ans IRCAM nach Paris eingeladen, woraus eine Verbindung bis heute und eine Vielzahl von Arbeiten entstanden sind. Seine Werke werden seither in ständig zunehmendem Masse weltweit aufgeführt. Jonathan Harvey schreibt an einer neuen Oper über den Tod Wagners für Instrumentalensemble und Elektronik.

“...niemals das Zartgefühl des menschlichen Ausdrucks verlieren...”, mit diesem Credo Jonathan Harveys, das auch die Überschrift seines ästhetischen Programms sein könnte, stellt er sich in eine Tradition, die Musik als Ausdruck menschlicher Regungen und Belange begreift. Insofern steht weniger die konzessionslose Entwicklung und Erforschung der Klänge oder methodischer Fortschritt von Techniken im Zentrum, als vielmehr die Musik als Medium, als einer Mitteilung aus der Sphäre der Gefühle, Ideen und Utopien.

Harveys Werke orientieren sich an der Entwicklung der Neuen Musik und reflektieren Aspekte christlichen, theosophischen und buddhistischen Gedankenguts. Die frühen Stücke setzen sich mit den Zwölftontechniken Schönbergs, Weberns und Milton Babbitts ebenso auseinander wie mit der Ausarbeitung ihrer Verbindung zu mittelalterlichen Gesangsformen bei Peter Maxwell Davies. Kern seines Musikkonzepts ist die Vorstellung des einzelnen Klanges als resonierendem Klangkomplex, dessen Resonanz sowohl eine spektrale Analyse ermöglicht als auch als geistiger Ausdruck verstanden wird. Eine andere Besonderheit von Harveys Werken, insbesondere den späten, ist die Interaktion und Austauschbarkeit von elektronischen und traditionellen Live-Klängen.

“Wenn die Musik das Bewußtsein in seiner reinsten, am wenigsten durch irgendein Medium beeinflussten Form darstellt, dann ist es die Aufgabe des Komponisten, nach jenem Bewusstseinszustand zu suchen, in dem das Subjekt nichts mehr denkt oder fühlt, sondern ausschließlich als reines Bewußtsein existiert.”

Jonathan Harvey

Ausschnitt aus *Curve with plateaux*

Hochschule Musik und Theater Zürich
Florhofgasse 6

Z
Hochschule Musik und Theater Zürich

PROGRAMM JUNI 2005

Dienstag

7

09.00 – 14.00 Uhr Kleiner Saal

Kammermusikworkshop mit Jonathan Harvey

- 09.00 Purgatory (1969) und Haiku (1997) für Klavier
10.00 Nataraja (1983) für Flöte und Klavier
10.45 Flight Elegy (1983–89) für Violine und Klavier
11.30 Pause
12.00 Lotuses (1992) für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
13.00 Curve with plateaux (1982) für Violoncello

Wie stellt sich ein Komponist seine Werke vor, wie greift er ein, wenn Musikstudierende seine Musik erarbeitet haben? Wie hört er seiner eigenen Musik zu, haben sich seine Intentionen durch den Notentext auf die Spielenden vollständig übertragen?

Wie gerne würden wir oft alte Meister fragen, wie sie jene Stelle gefühlt oder warum eine andere in welcher Art zu spielen sei. Ein Kammermusikworkshop kann ein Herantreten an Musik sein, das manch eine Frage löst und vielleicht viele neue stiftet.

14.00 – 17.00 Uhr Kleiner Saal

Probe Arc-en-Ciel Ensemble

19.30 Uhr Grosser Saal Konzert

Elektroakustische Musik von Jonathan Harvey und Karlheinz Stockhausen

See Siang Wong, Klavier
ICST Institute for Computermusic and Sound Technology

- Ritual Melodies für Band (1990) 14 Min.
Mythic Figures für Band (2001) 9 Min.
ff für Klavier (1996) 3 Min.
Vers für Klavier (2000) 4 Min.
Tombeau de Messiaen für Klavier und Band 9 Min.
Gesang der Jünglinge (1956) 14 Min.
Mortuos plango, vivos voco (1980) 9 Min.

Mittwoch

8

09.30 – 12.30 Uhr Kleiner Saal

Arbeit mit den Theorie- und Kompositionsstudierenden

Die Studierenden stellen Jonathan Harvey Fragen, die sich ihnen beim Studieren seiner Musik aufdrängen.

Ein Gespräch über analytische Zugänge, Ästhetik und Fragen des Komponierens.

14.00 – 17.00 Uhr Grosser Saal

Probe Arc-en-Ciel Ensemble

Donnerstag

9

09.30 – 12.30 Uhr Blauer Saal

öffentlicher Kompositionsunterricht mit Jonathan Harvey

Was sagt ein erfahrener Komponist Studierenden? Was kann überhaupt über das Schaffen von Musik gesagt werden? Ist Komposition lehrbar?

14.00 – 17.00 Uhr Grosser Saal

Probe Arc-en-Ciel Ensemble, mit Jonathan Harvey

17.30 – 19.00 Uhr Kleiner Saal

Komponistenforum mit Jonathan Harvey

Was ist das künstlerische Credo von Jonathan Harvey? Wie organisiert er sich beim Komponieren? Welche Überlegungen stehen hinter seiner Harmonik, seiner Zeitgestaltung, der Instrumentation? Jonathan Harvey erläutert anhand verschiedener Hörausschnitte Zugänge zu seiner Musik.

19.30 Uhr Kleiner Saal

Konzert mit Kammermusikwerken von Jonathan Harvey, Einstudierung: Mathias Steinauer

Purgatory (1969) 13'
(Nr. 4 aus "Four Images After Yeats") für Klavier solo
Nataraja (1983) 10' für Flöte (Piccolo) und Klavier
Curve with plateaux (1982) 12' für Violoncello
Haiku (1997) 1' für Klavier
Flight Elegy (1983–89) 9' für Violine und Klavier
Lotuses (1992) 17' für Flöte (Piccolo, Bassflöte), Violine, Viola und Violoncello

Freitag

10

09.30 – 12.30 Uhr Grosser Saal

Generalprobe Arc-en-Ciel Ensemble

19.30 Uhr Grosser Saal

Konzert des Arc-en-Ciel Ensemble
Leitung: Peter Rundel

Musik aus England

- Jonathan Harvey Serenade in Hommage to Mozart (1991) 10'
Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg, 2 Hr
Thomas Adès Catch (1991) 9'
Kl, Vl, Vc, Piano
Bryn Harrison Time and Invention (2000) 9'
Fl, Kl, Vl, Vc, Piano
Jonathan Harvey Moving Trees (2002) 5'
Fl, Ob, Kl, Fg, Hr, Trp, Pos,
2 Perc, 2 Vl, Vla, Vc, Kb
Simon Holt Lilith (1990) 9'
Fl, Kl, Hr, Hrf, Vl, Vla, Vc, Kb
Jonathan Harvey Song Offerings (1985) 17'
Sopransolo, Fl, Kl, Pf, 2 Vl, Vla,
Vc, Kb

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und finden in der Hochschule Musik und Theater, Florhofgasse 6, 8001 Zürich statt. Der Eintritt ist frei.